

Whitepaper Digitalisierung der ambulanten Pflege

Technische Voraussetzungen für die Digitalisierung eines Pflegedienstes

Präsentiert von MediFox

Von Philipp Seifert

Grundsätzlich sind technische Anschaffungen in Hard- und Software zu unterscheiden. Die Hardware ist das Fundament der Digitalisierung. Um ein Herz des Gesamten zu bilden, wird eine Serverstruktur benötigt. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten – vom Terminalserver, zum Standserver bis hin zum gemieteten Cloud-Server. Hier muss anhand der Investmentmöglichkeit des Unternehmens sowie des benötigten Volumens in der Rechenkapazität entschieden werden, was beschafft wird. Ein gutes System gibt es schon für ca. 5.000 Euro. Als zweiten Baustein werden die Clients benötigt. Clients sind die Geräte, die mit dem Server kommunizieren sollen. Hier empfiehlt es sich, für Büromitarbeiter, Leitungspersonal, etc. Laptops zu beschaffen. Somit kann auch außerhalb des Büros (z.B. im HomeOffice) gearbeitet werden. Die Mitarbeiter der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft würden verschiedene mobile Endgeräte bekommen. Es empfiehlt sich, die Pflegefachkräfte, Verwaltungs- und Leitungsmitarbeiter mit Tablets inklusive Tastaturen auszustatten. Die Pflegehilfs- und Betreuungskräfte sollten Tablets ohne Tastatur und die Hauswirtschaftskräfte Handys erhalten. Welche Handys und Tablets angeschafft werden sollten, ist abhängig von der Pflegesoftware. Als weiteren wichtigen Baustein in der Hardware ist das Multifunktionssystem – auch bekannt als Scan-/Druck-/Faxgerät – zu nennen. Zusätzlich sollte eine virtuelle Cloud-Lösung, über zum Beispiel WebDaV, geschaffen werden, um ein Datenaustausch außerhalb von E-Mails zu ermöglichen.

Software sollte alle Kernbereiche abdecken

Das Herzstück der Digitalisierung in der ambulanten Pflege ist die Pflegedokumentationssoftware. Hier empfiehlt es sich, ein System zu nehmen, welches alle vier Kernbereiche abdeckt: Pflegedokumentation, Personaleinsatzplanung sowie Verwaltung inklusive Abrechnung und Controlling. Neben der Pflegesoftware werden aber noch weitere Lösungen benötigt. Hierzu empfiehlt sich das Microsoft Office-Komplettpaket inklusive der App „Planner“ sowie den Standardprogrammen Word/Excel/Outlook/PowerPoint/etc. Des Weiteren sollte es ein PDF-Bearbeitungsprogramm geben, welches auch mit einer Dokumenten-Scanner-App nutzbar ist. Empfehlenswert ist hier die kostengünstige Variante „PDF Expert Pro“ oder die etwas kostenintensivere Lizenz von Adobe. Für Leitungskräfte bietet es sich zusätzlich an, eine Notiz-App zu installieren, um bei Besprechungen auch die Notizen digital zu erfassen und abzulegen. Für die Buchhaltung (falls diese extern, zum Beispiel durch das Steuerberatungsbüro, erstellt wird) bietet es sich an, die entsprechende Schnittstelle der Pflegedokumentationssoftware und die Austauschplattform der DATEV („UnternehmenOnline“) zu nutzen.

Philipp Seifert ist Geschäftsführer und Inhaber der proVida GmbH in Hildesheim. Für die umfassende Digitalisierung seines ambulanten Pflegedienstes ist Philipp Seifert 2019 mit dem Häusliche Pflege-Innovationspreis ausgezeichnet worden.

Kontakt: seifert@provida-hi.de